

Zur weiteren **Verbesserung der Wohnbedingungen**, vor allem der Arbeiter, der Genossenschaftsbauern und der kinderreichen Familien, sind 116 800 Wohnungen fertigzustellen, davon 86 500 Wohnungen durch Neubau und 30 300 durch Modernisierung, Um- und Ausbau. Die Mittel und Kapazitäten für Baureparaturen im Wohnbereich sind planmäßig zu erhöhen.

Mindestens 40 % der Neubauwohnungen sind im Rahmen von Arbeiterwohnungsbaugenossenschaften sowie 6 500 Wohnungen durch landwirtschaftliche Baukapazitäten für Landarbeiter und Genossenschaftsbauern zu schaffen. Im individuellen Wohnungsbau sind 7 300 Eigenheime fertigzustellen.

Durch Rationalisierungsmaßnahmen in den Baustoffbetrieben, Erschließung weiterer Baumaterialreserven und sparsamsten Materialverbrauch sind der Eigenheimbau zu unterstützen und die Bereitstellung von Baumaterialien für den Bevölkerungsbedarf zu verbessern.

Im Jahre 1974 sind durch die Vergrößerung des Vorlaufs der Investitionsvorbereitung und der stadttechnischen Erschließung neuer Wohnungsbaustandorte Voraussetzungen für die Erfüllung des Wohnungsbauprogramms 1971—1975 und seine kontinuierliche Weiterführung im Zeitraum 1976—1980 zu schaffen.

Die Versorgung der Bevölkerung mit **Dienstleistungen und Reparaturen** ist im Jahre 1974 weiter zu verbessern. Durch Rekonstruktion und Rationalisierung der volkseigenen Dienstleistungsbetriebe ist die Leistungsfähigkeit zu steigern.

Die Produktionsgenossenschaften des Handwerks, deren Perspektive in der weiteren Erhöhung der Reparatur- und Dienstleistungen für die Bevölkerung liegt, haben im wachsenden Maße an der Verbesserung des Versorgungsniveaus mitzuwirken. Die privaten Handwerksbetriebe haben ihre Leistungen weiter zu erhöhen. Durch eine Weiterentwicklung der Versorgungsgruppenarbeit ist ihre Initiative auf eine umfassendere Versorgung der Bevölkerung zu konzentrieren.

Die Leistungen der industriellen Wäschereien an Fertigwäsche für die Bevölkerung sind insbesondere durch bessere Kapazitätsauslastung und Mechanisierung der arbeitsintensiven Prozesse um 6,4 % und die der chemischen Reinigung um 7,1 % zu erhöhen. Durch die örtlichen Räte sind Maßnahmen zu treffen, um das Netz der Dienstleistungseinrichtungen besser mit den Anforderungen der berufstätigen Bevölkerung in Übereinstimmung zu bringen.

Die Reparaturleistungen an technischen Konsumgütern sind durch die Kundendienstbetriebe der Industrie und ihre Vertragswerkstätten zu erhöhen.

Die Leistungen der Stadtwirtschaftsbetriebe sind durch rationelle Nutzung und planmäßige Erweiterung der Kapazitäten zu erhöhen, um die Sauberkeit und Hygiene in den Städten weiter zu verbessern.

Auf dem Gebiet der **sozialistischen Landeskultur und des**

Umweltschutzes sind die mit dem Volkswirtschaftsplan vorgesehenen Investitionsmaßnahmen für die Abwasserbehandlung, Reinhaltung der Luft sowie die Nutzbarmachung und schadlose Beseitigung der Abprodukte konzentriert durchzuführen. Dabei sind insbesondere in den industriellen Ballungsgebieten und Zentren der Arbeiterklasse bessere Bedingungen für den Umweltschutz zu schaffen.

Auf dem Gebiet der **Volksbildung** geht es um die weitere inhaltliche Ausgestaltung der zehnklassigen polytechnischen Oberschule, die Erhöhung der Qualität der sozialistischen Bildung und Erziehung in allen Bereichen des Volkswirtschaftssystems. Dazu sind alle erforderlichen Bedingungen zu schaffen.

Die zehnklassige Oberschulbildung ist für alle Kinder im wesentlichen zu realisieren. Die teilweise noch vorhandenen territorialen Unterschiede innerhalb der Bezirke sind planmäßig zu verringern. Zur Entwicklung besserer Lern- und Arbeitsbedingungen sind im Jahre 1974 3 550 Um*errichtsräume,

29 500 Plätze in Schulhorten und 19 150 Kindergartenplätze neu zu schaffen. Eine vorrangige Aufgabe ist der qualitäts- und termingerechte Neubau von 123 Schultumhallen.

In der **Berufsausbildung** sind die Bedingungen für ein hohes Niveau der Ausbildung zu verbessern. Im Jahre 1974 sind 198 600 Schulabgänger in die Berufsausbildung aufzunehmen. Dabei ist der Bedarf an Facharbeiternachwuchs in den Bereichen und Berufen der materiellen Produktion und der Versorgung der Bevölkerung mit Dienstleistungen und Reparaturen besser zu decken, bei denen höhere Anforderungen als in den Vorjahren gestellt werden. Dazu gehört die Durchführung der notwendigen Maßnahmen zur Erweiterung und Werterhaltung der Einrichtungen.

Die Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung der Facharbeiter und Meister sind in enger Verbindung mit der sozialistischen Rationalisierung aufgaben- und objektbezogen durchzuführen. Die Ausbildung von Frauen zu Facharbeitern, insbesondere zu Produktionsfacharbeitern, ist planmäßig fortzusetzen.

An den **Hoch- und Fachschulen** sind die Qualität und Effektivität in Lehre und Forschung weiter zu verbessern. Dazu sind die präzisierten Studienpläne und Lehrprogramme umfassend für die Intensivierung der Arbeit wirksam zu machen. Zur weiteren Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen sind an den Hoch- und Fachschulen 6 700 Internatsplätze, 8 000 Hörsaal- und Seminarplätze, 2 650 Arbeitsplätze sowie Mensen mit einer Kapazität für 15 700 Essenteilnehmer neu zu schaffen.

Im **Gesundheits- und Sozialwesen** sind in Durchführung des „Gemeinsamen Beschlusses des Politbüros des ZK der SED, des Ministerrates der DDR und des Bundesvorstandes des FDGB“ vom 25. September 1973 die medizinische Betreuung der Bevölkerung und die Arbeits- und Lebensbedingungen der Mitarbeiter des Gesundheits- und Sozialwesens zu verbessern.

In der ambulanten und stationären medizinischen Betreuung sind die Arbeitskräfte, die Investitionen und Werterhaltungsmittel so einzusetzen, daß diejenigen Bereiche der medizinischen Praxis vorrangig ausgebaut werden, die den Bürger ständig betreuen und von ihm am häufigsten für die Vorbeugung, Erkennung und Behandlung von Krankheiten in Anspruch genommen werden.

Vorrangig ist die ambulante und stationäre medizinische Betreuung der Bürger in ihrer Einheit von Vorbeugung und Wiederherstellung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit zu vervollkommen. Den Bürgern ist die Inanspruchnahme ärztlicher Hilfe zu erleichtern, die Warte- und Diagnostikzeiten sind zu verkürzen.

In den Arbeiterzentren und Neubaugebieten ist die Konzentration von Betreuungskapazitäten durch den Neubau bzw. die erweiterte Rekonstruktion von Polikliniken und Ambulatorien fortzusetzen.

Die Zahl der Ärzte und Zahnärzte in der ambulanten medizinischen Betreuung ist um rd. 1 070 Ärzte, vor allem in den Fachgebieten Allgemeinmedizin und Kinderheilkunde, und um rd. 435 Zahnärzte zu erhöhen.

Es sind 780 ärztliche und 338 stomatologische Arbeitsplätze, vor allem in Polikliniken und Ambulatorien, neu zu schaffen.

Die diagnostische, therapeutische und rehabilitative Basis in Polikliniken und Krankenhäusern, insbesondere für die Röntgen- und Labordiagnostik, sowie die Physiotherapie sind zu erweitern und zu modernisieren.

Der Gesundheitsschutz der Werktätigen ist insbesondere durch den qualitativen Ausbau des Betriebsgesundheitswesens vorrangig in den Arbeiterzentren zu vervollkommen. Die arbeitsmedizinische Betreuung, besonders der werktätigen Frauen, Schichtarbeiter und Werktätigen, die unter erschwer-